thwarzwald=Wath

Nationalsozialistische Tageszeitung Fernruf 251

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 8 Rpf., Textteilmillimeter 17 Rpf. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23. Postscheckkonto Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Einzelverkaufspreis 10 Rpf. Erfüllungsort: Calw.



Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlich 1,50 RM. (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Bei Postbezug 1,50 RM. einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Bestellgeld.

Calw im Schwarzwald

Montag, 31. August 1942

spätere Operationsabsichten der Briten

Samons Angriffsziel und

Nummer 203

Durch den deutschen Dieppe-Bericht in die Enge getrieben Histofes Gestammel der Londoner Lügenstrategen

Churchills Nachrichtendienst leugnet die Existenz des erbeuteten Operationsbefehls

Eigenbericht der NS-Presse md, Berlin, 31. August. Das hatte man fich in London und in Bafbington nicht tran-men laffen, daß der fo forgiam behütete Operationsbefehl für das Dieppe-Unternehmen in deutsche Sande fallen wurde! Gefliffentlich hatte man nur ben beiben Brigabestäben, die an ber Aftion beteiligt waren, Abbrude ausgehändigt, um unter allen Umftanden gu bermeiden, daß — im Falle eines Fehlschlages — uns und ber Welt das gange Ausnuf diefes Invafions-Planes befannt würde.

Die Berantwortlichen in London gaben fich denn auch seit den Mittagsstunden des 19. August alle Ntühe, um den Eindruck eines groß-angelegten Invasionsbersuches zu verwischen. Was am sruhen Morgen dieses Tages noch "der große entscheidende Stoß zur Verwirt-lichung der Zweiten Front" war, das wurde plöglich zum "Kommandonnternehmen" um-gefälscht, zu einem "Erkundungsvorstöß", zu einem "Manöver zur Erprobung der Zusam-menarbeit zwischen den verkhiederen Wehrmenarbeit zwischen den verschiedenen Wehr= machtsteilen".

Der abschließende Bericht des Ober-tommandos der Wehrmacht über die Ereignisse an der Kanalküste hat einen dichen Strich durch dieses scheinheilige Manöver des Hafardeurs Churchill gemacht. Kein Wunder, wenn diese militärisch wie politisch hochbedeutsame Beröffentlichung in London wie eine Bombe eingeschla=

Die einzige Antwort, zu der sich die Lügen-föche an der Themje während der ersten 24 The engige athibbit, zu der ind die Engenstöde an der Themse während der ersten 24 Stunden nach der Verössentlichung dieses senssationellen Berichtes ansvafften, war ein hilfloss Gestammel des Londoner Nach-richten Gestammel des Londoner Nach-richten Weiten der much ind einen Ernstes zu behandten wagte, der in der deutschen Mitteilung erwahnte britische Operationsbesehl habe niemals existiert und sei eine Ersindung der bösen Nazisl Angesichts der Tatsache, daß sich dieser Besehl kinwarz auf weiß in unserer Sand dessindet, wirst diese dummdreiste Ausrede so grotest, daß man nicht weiß, was man bewundern soll, die englische Bertogenheit an sich, oder die unverstorene Frechheit, mit der sie sich in diesem Falle äußert. Inzwischen scheinen die Tatsachenverdreher in London sreistich eingesehen zu haben, daß diese allzu biltige Methode wenig Ersolg verspricht. Man hillt sich daher nach der ersten Aeußerung des Aundsunfs hartnächs in Schweigen.

Bon zuständiger deutscher Stelle wird heute schon nit allem Nachdruck seigestellt: "Sollte man in London tatsächlich wugen, die Existenz dieses britischen Operationsbeselbs am tlich zu bestreiten, so werden wir ihn auf allen nur möglichen Wegen, durch Vreise und Rundfunk, durch Flugblattabwurf über den britischen Juseln und durch Einstehnahme seitens der ansläubischen Presse und Diplomatie der Weltöffentlichteit und vor allem dem englischen Volk zur Kenntnis bringen. Damit würde zugleich der militärische Dilettantismns, der in diesem Besehl zum Ausdruck kommt, in einer für den englischen General-stab höcht veinlichen Weise klar zutage

Im übrigen aber ist man in London wirk-lich auf eine höchst unbritische Art bescheiden geworden, wenn man schon die Tatsache, daß den englischen Truppen gelungen ift, bei Dieppe zu landen und dort nenn Stunden zu Dieppe zu iniven ind dort neum Stunden zu bleiben, als einen großen Erfolg hinstellt! Db Stalin einen berartigen "Erfolg" erwartet hat, als er dringend die Errichtung einer Zweiten Front durch England und Amerika forderte? Db er wohl auch der Meinung ist, daß ein neunstündiger Aufenthalt auf dem Festland mit anschließender kohfloser Flucht sir ihn eine Entlastung bedeutet? Die Be-

antwortung dieser Fragen möchten wir denen übersassen, die es angeht!

Benn die Engländer davon sprechen, daß sie wertvolle Ersahrungen bei ihrem Unternehmen gesammelt hätten, so können wir ihnen versichern, daß die Ersahrungen, die wir beim Ausdrobieren ihrer neuesten Waffen

Taufende ffürmien einen Babnhof Mene ichwere Bufammenftoge in Inbien Von unserem Korrespi

hw. Stodholm, 31. August. Die Scheinheiligkeit englischer Erklärungen, daß fich Die Lage in Indien beffere, wird täglich in einer Flut von Dielbungen über neue Gewaltmaßnahmen und Unruhen beutlich. In Rarachi fturmten am Wochenende taufende von Meniden ben Bahnhof. Polizei griff ein und berlette 16 Bersonen fdwer. In Brindaban bei Ludnow ichoffen Die englischen Schergen blindlings in die Bolfsmenge.

so überließen sie uns beispielsweise alle drei Typen des neuesten Panzerkampfwagens Marke Churchill — und beim Studium ihrer Generalstabsatten tagtäglich aufs neue machen, einen un schätzberen Wert darstellen und in ihren Answirfun-gen im Augenblic noch gar nicht abzu-

Herr Churchill mag jich drehen und wen-den wie er will — er wird un wider = legbare Tat = jachen nicht durch Geschwätz aus der Welt ichaffen können. Ein von Stalin er-zwungener, mit ftarten Kräften unter-nommener und von

der tapferen deutschen Küstenwacht aufgesan-gener Bersuch zur Bildung einer Zweiten Front ist unter schwersten Verlusten für den Beind gescheitert. Co und nicht anders wird Dieppe in die Rrieg &geichichte eingehen.

plan" unterstrichen. So schreibt der "Bopolo d'Italia": Es handelt sich um eine unwider-legbare Dotumentierung, mit der besätigt wird, daß die Engländer mit der Landung von Dieppe einen umfassenden und festen Brückenkopf bilden wollten, um die von dem

Argues La Bafaille

3. Cdo.

Moskaner Verbiindeten geforderte "Zweite



Giegreicher Borstoß im Raum von Stalingrad

Tiefer Einbruch in das sowjetische Belestigungssystem - Die Front bei Rschew hält

Mus bem' Führerhauptquartier, Luftwaffe zerftort oder im Nahkampf vernichban bringen bentiche und rumanifche Trubpen gegen itnefen feindlichen Wiberftand in ichtvierigem Gefande weiter bor.

Im Raum von Stalingrad durchstießen In-fanteriedivisionen und schnelle Berbände, burch starke Kräfte der Lustwaffe unterstützt, start ausgebaute Stellungen und brachen in barten upfen tief in das feindliche Befestigungs-

Jerverbände abgewiesen. Bei Kiche w verstuckte der Feind auch gestern unter Einsah starker Kräfte die Front zu durchvrechen. Unster Mitwirtung der Lustwaffe wurden alle Angriffe, zum Teil im Gegenstöß, abgeschlagen. Nach einmonatiger Dauer der Schlächt um Kischen ist es den Sowjettruppen trotz massierten Sinsahes von Menschen und Masterial von vier dis fünf Armeen nicht geinns gen, die dentiche Front Sitowefflich Kaluga wurden wieder An-griffe starter feindlicher Infanterie- und Pau-zerverbände abgewiesen. Bei Riche wer-zerverbände abgewiesen. massierten Einsates von Menschen und Material von vier dis sünf Armeen nicht gelmzgen, die deutsche Front zu durchbrechen. Der Geländegewinn des Gegners sieht weber tattisch noch operativ in irgendeinem Berbältnis zu den ihm hierbei zugesigten Berlusten an Menschen und Material. Alle Behandtungen der Sowjets über einen gelungenen Durchbruch sind salsch. Die Front ist geschlossen, die Anglisstraft des Feindes mehr und mehr erlahmt. Seit dem 30. Juli wurden in diesem Kannbstranm 1572 Sowjetpanzer abgeschossen, teils von Flieger: und Flatverbänden der Geleitboot blied schrifter versenkt. Ein weiteres Geleitboot blied schwer beschädigt liegen.

30. August. Das Oberkommands der Wehr-macht gibt bekannt: Südlich des unteren Kn-dan dringen denticke und rumänische Trud-durch das deutsche Abwehrseuer und die Angriffe der deutschen Luftwaffe zerstört. Die blutigen Verluste des Feindes sind außergewöhnlich hoch. Südlich des Ladogafees verlor der Gegner bei weiteren vergeblichen Angriffen 21 Panzer.

In der vergangenen Nacht führten Sowjet-bomber zum Teil in großer Höhe Störflüge über Nordoftbeutschland durch. Durch

Was ging bei Churchills Besuch im Aremi vor? Aniangs einsthalte Mißstimmung - Der rote Zar eizwang sich neue Zugeständnisse

hw. Stadholm, 31. August. Neber entschiedende Burgänge im Hintergrund der geworden sei. Mostauer Bettelreise Churchills weiß ber Lonboner Bertreter eines ichwedischen Blattes

auffchlufreiche Ginzelheiten mitzuteilen.

Danach waren die Berhandlungen, die gleich nach Churchills Eintreffen begannen, am ersten Tag wenig ergiebig. Die Darlegungen des britischen Premiers über Englands Politif hätten auf sowjetischer Seite keine Begeiste-rung hervorgernsen und auch die Berhandlungen des nächsten Tages hätten die Stimmung nicht gebessert. Man habe schließlich erkauste, über die "Difserenzen" gesprochen, sei aber nicht weitergetommen. Um ernsthaften Mißstimmungen vorzubeugen, habe Churchill umsonst schließlich eine ein gehende Krivataußkremls.

Albends 7 Uhr fand sich Churchill in Stalins Dienstwohnung im Kreml ein, und erst mor-gens um 3 Uhr hatten sich die beiden Kriegsverbrecher ausgesprochen. Nun seien alle Gegensätze aus dem Wege geräumt gewesen, insbesondere sei aber auch Einigkeit über die Grundlinien für eine Kriegsführung auf lange Sicht, erzielt worden.

Fragt sich nur, mit welchen neuen Zugeständnissen sich Schurchill das Berztrauen und das Versprechen des voten Zaren
erkaufte, gemäß dem englischen Wunsch, auch
ohne sofortige aktive Hile der Blutokratien
den Krieg sortzusehen. Churchill war nicht
umsonst acht Stunden der Gesangene des

"Neun Giunden durchlebien wir eine Sölle"

Baris, 30. August. Die schwere Niederlage, die England bei seinem Landungsversuch an der französischen Küste erlitten hat, findet auch in den Aussagen der kanadischen und britischen Kriegsgefangenen einen bezeichnenden Widerhall.

Den stärksten Einbruck machte auf die Gefangenen das während ihres Landungsversjuches plöhlich einsehende starke und wirskungsvolle deut iche Abwehrt und wirskungsvolle deut iche Abwehrt und wirskungsvolle deut iche Abwehren Artillerie als auch der Infanteriewassen. Die Landungsstruppen sühlten sich hilflos, da sie dem deutsichen Feuer, von dessen Stärke und Intensität sie völlig überrascht waren, nichts Gleichswertiges entgegensehen konnten. Wörtlich sogte ein kanadischer Offizier: Die Lage set vom ersten Augenblick an, als sie versuchten, den Strand zu betreten "höllisch" gewesen. In anderen Gesangenenaussagen heigt es: Den stärksten Gindruck machte auf die Be-

Wir verloren unsere ganze Ansrüftung in der Schlacht." "In den Booten, die am Strand mit allem Personal landeten, war ich der einzige, der lebend babontam."

Bir verloren die Sälfte unserer Truppen. Ich glaube, ich bin um 10 Jahre gealtert. Bir wurden zehn Stunden unaufhörlich bom=

"Mein eigenes Schiff wurde in die Luft gesprengt. Ich schwamm zwei Stunden lang und wurde von einem anderen aufgesischt;

"Sie erwischten meine ganze Kompanie bis

"Das Unternehmen war nicht richtig vor-bereitet und mußte schief gehen."

"Wir bachten, wir würden die Deutschen überraschen, aber sie überraschten uns. Als wir landeten, eröffneten sie das Feuer. Wir hatten keine Chance. Wir konnten den Strand nicht wieder verlassen. Es blieb uns nur ibrig, uns zusammenschießen zu lassen oder uns zu ergeben. Wir wählten das letztere, nachdem wir schwere Verluste erlitten hatten."

"Die Kämpse waren heiß und erbittert. Ich wurde in der Hölle von Dieppe gefangen-genommen. Es war furchtbar."

"Schlimmer als Dünkirchen. Das Meer war ganz von Blut gerötet. Bon 6000 Maun find 2000 gejangengenommen worden, der Kest ist nicht mehr auf dieser Belt. Das war ge-wiß kein Fest für uns. Neun Stunden durch-lebten wir eine Hölle. Eher wollte ich in die Hölle, als nochmals eine folche Schlacht mit-

"Die Deutschen hatten verteuselt gute Scharsschißen . . . Bon meinem Zuge von 40 Mann find noch drei übrig geblieben."

Neue Landungen der Japaner MacArthurs Lage auf Neu-Guinea ernft

Von unserem Korrespondenten hw. Stockholm, 31. August. Die neuesten apanischen Aftionen aus Ren-Guinea an der Kilne-Bucht gegenüber Nordaustralien haben man im Saudigenschwerer herausgestellt als man im Saudignatier MacArthurs zuerst zugeben wollte. Inzwischen ist den Jahanern eine weitere Landung in der gleichen Bucht gelungen, die der dortigen jahanischen Festschung einen endgültigen Charakter zu geben droht. Englische Berichte aus Australien verzeichnen am Sonntag eine Kerschlechlien verzeichnen am Sonntag eine Berschlech-terung der Lage für die Berbündeten in den Kämpfen um die neue japanische Sinbruchs-stelle. Die große Dschungelschlacht zwischen auftralischen und javanischen Truppen habe an Heftigkeit zugenommen. Jeht mitste die La ge alsern stellener werden.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt. daß drei Monate Säuberungsattion in Mittelschina (in den Provinzen Tscheklang und Kiangsi) den Jahanern 10 000 Gesangene und reiche Materialbente eingebracht hat. Ausgerzdem sind die Reste der 51. chinesticken Alomee in der Provinz Schantung im Süden vernichtet worden.

Deutsche Geenotflugzeuge überfallen Reuer Schurkenftreich britischer Jäger

Rener Schurfenstreich briticher Jäger Berlin, 30. Alugnst. Wieder einmal wurden zwei beutsche Seenotslugzenge, der unsairen britischen Kampsesweise entsprechend, über dem Kanal von britischen Jagdslugzenge, der unsairen britischen Kampsesweise entsprechend, über dem Kanal von britischen Jagdslugzenge, über der ichäbigt. Das eine Flugzeng stürzte ab, und die Besabung, deren Kommandant tödlich getrossen war, blieb schiffbrüchig im Kanal Der Kommandant des zweiten Seenotslugzenges, Leutnant Wagner, übernahm nach södlicher Berwundung des schwerbeichädigten zweiten Kingzenges und drachte es mit vielen Schwierigseiten in den Einsathasen zurück. Mit einem neuen Flugzeng startete der Fliegerleutnant sofort noch einmal zu den in Seenot besindelichen Kameraden des abgestürzten Seenotsstugzenges. Es gelang ihm, die beiden Ueberslebenden, von denen der eine ichwer verswundet war, und auch den toten Kommandanten des inzwischen abgestunkenen Seenotsstugzenges zu bergen. flugzeuges zu bergen.

CALW

Dieppe - die Katastrophe der Zweiten Front

Von diesem Brückenkopf aus sollte die Küstenverteidigung zwischen Somme und Seine aufgerollt werden

Führer-Haupt quartier, 29. August. sein, unter dem Schutz der Seestreitkräfte nach ber zur Besetzung und Zerstörung vorgesehes gehrmacht über den enalischen Landungs- Ambungen waren für die Amtlicher Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht über den englischen Landungs= versuch bei Dieppe am 19. August 1942. Die bem Oberfommando ber Wehrmacht borliegenden Berichte bon Seer, Kriegsmarine und Buftwaffe, erbeutete Befehle und Befangenenausfagen, ergeben nunmehr ein bollftändiges Bild über die schwere Niederlage, die der Feind bei feinem Berfuch zur "Errichtung der 3weiten Front" bei Dieppe erlitten hat.

Die Absichten des Feindes sind durch die Ergebnisse der eigenen Aufklärung und durch den erbeuteten Operationsbesehl auf 30 Seiten und durch 13 Stizzen erläutert. Sie beweis fen, daß es dem Feind nicht darauf ankam, ein= zelne Objekte nach Art der Kommandoangriffe gu gerftoren, fondern daß ichon der erften Welle die Aufgabe gestellt war, Stadt und Hafen Dieppe einzunehmen und einen tiefen Brückenkopf zu bilden, dessen Amfang durch den als Angriffsziel genannten Ort Arques La Bataille, sieden Kilometer von der Rüste entfernt, getennzeichnet ist.

Für die Beurteilung des Wertes dieses Brückenkopses sind folgende Feststellungen wichtig: Dieppe ist der der französischen Hauptstadt nächstgelegene Hasenplat, seine Haisenanlagen erlauben die Ausladung von Banzern und schwerem Gerät und damit das

Banzern und schwerem Gerät und damit das Anlanden der weiteren Angrifswellen. Der Besit eines tiesen Brückenkopses bei Dieppe schafft die Boraussetzung, um die Küstenberteidigung zwischen Somme und Seine aufzurrollen und durch die Einnahme von Abbeville, Le Haure leistungsfähige Häsen zu gewinnen. Bur Durchführung dieser Absichten war in der ersten Belle die 2. kanadische Division in einer Breite von etwa 25 Kilometer zur Landung an sechs verschiedenen Stellen angesetzt, und zwar: Die Stäbe der 4. und 6. kanadischen Aufanteriedrigade, das Rohalregiment of Canada, das Rohal South Sassachen die Koment, das Kohal Samilton Light Infanterieregiment, das Kohal Samilton Light Infanterieregiment, das Comerons of Canada Justilersregiment, das Lustilers Mount Rohal, das XIV. Armh Lantbataillon, Calgaryregiment, ausgerüstet mit schweren Panzersampswagen vom The Churchill I—III und Kanzerspähwagen. Alle Wagen neuester Fertigung Rohal Canadian Thurchill I—III und Panzerspähwagen. Alle Wagen neuester Fertigung Royal Canadian Engineers (R.C.C.), das Kommando und die Maxinekommandos Ar. 3 und 4, eine Abteislung eines USA. Schützenbataillons, Abteislung eines USA. Schützenbataillons, Abteislung eines USA. lungen aus dem interallierten Kommando. Diese Truppen bestanden aus ausgesuchten, hochwertigen, seit Monaten für die Lan-dungskämpse besonders ausgebildeten, kräfti-gen, in der Hanptsache allerdings nicht Eng-ländern, sondern Kanadiern.

Weitgestechte operative Biele

Hinter biefer erften Welle ftand - neben zahlreichen anderen im Seegebiet zwischen Dieppe und Portsmouth erkannten Gruppen von Landungsbooten, Transportern und von Landungsbooten, Transportern und leichten Seestreitfräften bis zur Krenzergröße eine schwimmende Reserve von sechs großen auch mit Kanzern vollbeladenen Transpor-tern und drei Frachtern. Weiter nördlich be-fand sich eine weitere starke Gruppe — wohl das Gros der Landungsstreitkräfte — mit 26 Transvortern in See, an deren Deck Kopf an Kopf dicht gedrängte Truppen stan-den. An Luftstreitkräften hatte der Feint über 100 Kampfflugzeuge, darunter zahlreiche viermotorige, und mindestens 1000 Jäger vorwiegend zum Angriss auf die deutsche Kissenverteidigung eingesetzt.

Dieser starke, wenn auch in der Sauptsache den "Berbündeten" zugefallene Kräfteeinsat beweist besser als alle nachträglichen amtlichen und nichtamtlichen Täuschungsversuche, das mit der Landung weitgesteckte obera-tive Ziele versolgt werden sollten. Unter-stricken wird diese Tatsache noch durch die Erklärung des Borstsenden des amerika-nischen Senatsansschusses für militärische Angelegenheiten, der nach United Preß noch am 20. August der Hoffnung Ausdruck gab, daß der gemeinsame Kommandoangriff sich zur Zweiten Front entwickeln und ausdehnen würde. Die gesandeten Kräfte wären stark genug bagu und bas Rampfgelande mare gu

Landungsoperationen äußerst günstig.
Die aufgesundenen Besehle geben auch noch in anderer Sinsicht Aufschlüsse. Damit sie nicht in unsere Sand sielen, durften nur die Leiden Brigadestäbe die Besehle zu dem Unternehmen mitführen. Durch die Gesangennahme eines Ariendestabes kom der Der der Der aufgeschließe. Brigabestabes tam aber ber Operationsbesehl doch in unseren Besitz.

Frangosen sollten evakuiert werben

Die ersten Ziele follten in der Zerstörung einzelner Küstenbatterien bestehen, die Küsten-gewässer und Strand beherrschten, um bann, unterstütt von den Geschützen zahlreicher Ma rineeinheiten, am Strand auszuladen, ber Bafen und die Stadt in Befit 3u nehmen Blündern in jeder Form war strengstens ver boten. Die Begründung dafür in dem Opera-tionsbesehl lautete, daß "die deutschen Be-sahungstruppen einen hohen Standard individuellen Anstandes entwickelt haben" und da nach auch die Landungstruppe durch die Ein-

wohner beurteilt würde. Bur Ueberwachung diefer Anordnung, die ebenfalls auf die Absicht eines längeren Berevenfalls auf die Absicht eines langeren Ber-bleibens an Land schließen läßt, war eigens ein Gendarmerieoffizier mit Hilfsträften vor-geseben. Troßbem glaubte man, daß die st a n-zösische Bevölferung von den landen-den Truppen verlangen könnte, sie nach Eng-land zu evakuteren. Eine besondere Gruppe in Stärke von einem Offizier und fechs weiteren Dienstgraden französischer Nationalität war für diesen Zweck eingesetzt, wenn auch mit der Anweisung, lediglich wehrfähige Franzosen

Umfangreiche Anordnungen waren für die Bestandlung der deutschen Kriegsgefangenen ausgearbeitet. Zunächt follten ihnen, "wo immer es möglich ist, die Hände gebunden werden, damit sie ihre Papiere nicht vernichten könnten". Für alle Fälle enthält der Befehl aber auch in allen Einzelheiten diejenische gen Magnahmen, die zu treffen waren, wenn bei ungünstiger Entwicklung ber Lage ber Entschling 3 um Rückzung der Lage der Entschling 3 um Rückzung ge faßt werden mißte. Die Besehlähaber der See= und Luststreikräfte sollten die notwendigen Erwägungen zu diesem Zweckstrüh genug anstellen. In diesem Falle war beabsichtigt, die gelandeten Truppen bis zum letzen Mann wieder an Bord zu nehmen, ebenso die als sicher erwarteten Massen der deutschen Kriegsgefangenen, das kusgeschene Kriegsgefangenen, das äusgeladene Kriegsgerät und vor allem die Panzer. Auch die Toten wollte man zu-rückfahren. Dieser von 15 zu 15 Minuten vis in jede Einzelheit festgelegte Rückzug war auf dreißig Seiten und durch dreizehn Spitzen erläutert.

So schlug die deutsche Albwehr zu

Der wirkliche Ablauf ber Ereignisse ift aus den Berichten des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht im wesentlichen bekannt. Koch bevor die seindliche Landungsflotte in Sicht der Küste kam, war sie von den in See stehen-den Sicherungsstreitkräften der beutschen Kriegsmarine gemeldet worden. Nachdem die ichwachen Streitkräfte der Kriegsmarine in einem kurzen Seege ge fecht gegen die überstegenen feindlichen Einheiten ein Kanonenscheit und mehrere Treffer auf den feindlichen Schiffen erzielt hatten, mußten sie geschwachen Kanpf abbrechen. Aber die erste Störung im planmäßigen Ablauf der feindlichen Opescheit.

es dem Feinde lediglich unter Einfat über-legener Kräfte an einer Stelle vorübergehend in eine Kijftenbatterie einzudringen.

Die Abwehr aller übrigen Berteidigungsanlagen erwies sich demgegenüber weit iberlegen. Die örtlichen Reserven der Führung genügten, um den Feind, wo er überraschend am Strand Fuß gesaßt hatte, zusammenzuschießen oder in das Meer zurückzuwerfen. Seine Kanzerkampswagen auf dem Zuwerfen. zuwersen. Seine Kanzerkampswagen endeten zerschossen und bewegungsunsähig auf dem Strand, ohne auch nur die Strandstraße erreicht zu haben. Bon der höheren Führung alarmierte und in kürzester Frist in Marzich gesehte Keserven erreichten zu den vorgesehenen Zeiten den Kaum von Dieppe, fanden aber keine Geschtsgelegenheit mehr, einzugreisen. Die tapseren Soldaten der Küstenverteidigung hatte sich inzwischen auß eigener Kraft des Angreisers erwehrt. Am frühen Nachmittag schon kannte das in dem Abschrift Nachmittag schon konnte das in dem Abschnit besehligende Generalkommando melden: "Die "Die Ate Division hat mit Flak und Luft-wasse allein ihren Abschnitt gehalten oder wieder genommen. Kein bewassneter Engländer steht mehr auf dem Festlande.

Um 17.50 Uhr lag die Meldung des Kom-mandierenden Admirals in Frankreich vor, daß der Safen Dieppe und die Safendaß der Hafen Dieppe und die Hafenfperre unversehrt seien. Keinem
feindlichen Schiffe ist es gelungen, in den Hasfen einzulausen. Die eigene Luftwasse hatte
unter ständiger Ueberwachung des Seeraums
bis zur englischen Kiiste in hervorragender
Weise die Abwehrkämpse des Heeres unterfrützt und daneben in den angreisenden Luftsgeschwadern des Feindes und unter den Schissen der Landungsslotte verheerende Wirkung
erzielt

Feindliche Juntsprüche bestätigen die Riederlage

feinerlei Zusätze.

7.29 Uhr: "Noch keine Nachrichten von der Kufte, jedoch Melbung über Verluste

7.40 Uhr: "An der Küste aufgehalten, schweres Feuer."

11.00 Uhr: "Biele Panzerkampfwagen außer Gefecht gesetht. Lage ernft. Berluste."

11.40 Uhr: "Lage schwierig auf ganzer Linie. Die Stabsschiffe werden angegriffen."

12.00 lthr: "Lage fehr kritisch." 12.12 Uhr: "Lage sehr kritisch."

13.21 Uhr: "Lage kritisch. Beschleunigen Sie Unterstützung."

13.53 Uhr: "Die angeforderte Unterstützung ift nicht eingetroffen."

13.59 Uhr: "Verluste sechs volle Landungs= fahrzeuge."

14.30 Uhr: "Benötige große Hilfe für die Rückfehr."

15.30 Uhr (An bas Landungskommando): "Bersuchen Sie sich zu retten nach Ihrem Ermessen."

18.40 Uhr: "Hilfe. Tlugzeuge." 20.21 Uhr: "Welche Schiffe brennen?"

20.25 Uhr (Antwort): "Zwei Einheiten, beide wahrscheinlich inzwischen gesun-

20.40 Uhr: "Hilfe, Hilfe, wir finken." 22.45 Uhr (An alle beteiligten Ginheiten): "Sofort zurück in Ausgangslager."

Auch aus diesen Funksprüchen, die teilweise schleunigte Zuführung von Verstärkungen mid Nachschub für die Landungstruppe zur zortetaungen die Landungstruppe zur Zortschung des Angriffes fordern, ergibt sich sie Landungstruppe zur dien Beiter verlor der Feind: 127 Flugzeuge, vier Zerftörer, zwei Torpedoboote, elf Schnellsbrüchten Streitkräfte und damit ohne allzu rroßes Nisto sollte der Bersich gemacht wersden, auf dem Festland einen Brückenkopf und durch die Luftwasse der Keinde angespielt.

Beiter verlor der Feind: 127 Flugzeuge, vier Zenkungsbooten, die durch Artillerie und durch die Luftwasse der Keinde angespielt. das gelungen, so hätte die englische Führung nicht gezögert, weitere bereitgehaltene Trup= ven zu landen und damit die Zweite Front in Frankreich gebildet. Für den Fall es Mißlingens aber war propagandistisch und militärisch der Kischzug vorbereitet, der Truppe die eigentliche Absicht verschwiegen und der französischen Bevölkerung durch Rundfunt bekanntgegeben, daß es sich nicht um eine Invasion handele.

Bei ben beutschen Treuppen verdienen unter en zahllosen Beweisen hervorragender Taperkeit und todesmutigen Einfates die folgen: Beisviele besonders hervorgehoben verden: Eine Rüstenbatterie verteidigte den beschädigt.

So verlief der britische Landungsversuch bei mit ihrer schwachen Besatung ihre Stellung Dieppe nach den Meldungen der eigenen Truppe. Der Feind selbst hat diesen Ablauf dem Kämpf gegen vielsach überlegenen Feind. Nachsber Kämpfe durch eine Keihe von offenen Holanden Bortlaut abgehört und bedürfen Bedienung sie im Sturm vereint mit heransteilen Western der Aufschaften Bedienung sie im Sturm vereint mit heransteilen Bedienung sie im Sturm vereint mit heransteilen der Geschaften der Aufschaften Bedienung sie im Sturm vereint mit heransteilen der Geschaften Bedienung sie im Sturm vereint mit heransteilen der Geschaften Bedienung sie im Sturm vereint mit heransteilen der Geschaften Bedienung sie im Sturm vereint mit heransteilen bei der Geschaften Bestehrung ihre Stellung in zweistlindigem Kingen teilweise im Nachstellung sie im Aufschaften Bestehrung ihre Stellung in zweistlindigem Kingen teilweise im Nachstellung sie im Stellung ihre Stellung in zweistlindigem Kingen teilweise im Nachstellung sie im Stellung in zweistlindigem Kingen teilweise im Nachstellung sie im Stellung in zweistlindigem Kingen Kingen teilweise im Nachstellung sie im Stellung in zweistlindigem Kingen Kingen keinen keine Bedienung sie im Sturm vereint mit heran-gekommenen Reserven zurück. Ein Solbat der erstürmten Batterie verteidigte sich trop schwe-rer Verwundung bis zur Wiedereroberung der Stellung in seinem Bunker, wobei er von den Angreifern geworfene Handgranaten kalkblü-tig wieder unter sie zurückwarf. Die borgeschobene Marinesignalstelle Dieppe hielt sich mit ihren schwachen Aräften gegen überlege-nen Feind und konnte dadurch während der ganzen Dauer des Kampses wertvolle taktische Meldungen an die Führung übermitteln. Di Besatzung eines alten französischen eingebau ten Panzers verteidigte sich mit dem Geweh weiter, auch als die Munition des Kamp wagengeschützes verschossen war, und hie gleichzeitig 12 gefangene Kanadier in Schach

Blutige Verluste des Feindes

Das Unternehmen gegen Dieppe hat dem Jeind schwere Verluste gekostet: Er verlor 2195 Gefangene, barunter 128 Offiziere 2195 Gefangene, darunter 128 Offiziere; unter ihnen befanden sich der Kommandeur der 6. Kanadischen Infanteriebrigade, William Wallace Southam, zwei Obersten und 13 Staddoffiziere. Außer den vernichteten 29 Kanzern und Kanzerpähwagen wurden zahlreiche leichte und ichwere Infanteriewassen sowie sonstiges Gerät aller Art, insbesondere auch Landungsvoote, erbeutet. Die blutigen Verluste des Gegners waren schwerz, sie sind der Zahl der Gefangenen weit überlegen. Allein an der Küsse wurden rund 600 Tote seitgestellt. Die Zahl der bei der Landung und mit den versensten Schiffen Ertrustenen ist nicht zu übersehen. Ständig werden noch Leichen Ertrustener Ständig werben noch Leichen Ertrunkener an ber Rufte angespült.

zwei kleinere Ginheiten, zahlreiche Landungs-

Demgegenüber betragen die eigenen Ber-luste entgegen allen Behauptungen der geg-nerischen Propaganda: Beim Heer: 115 Tote, 187 Berwundete, 14 Vermiste. Bei der Kriegsmarine: 78 Tote und Vermiste, 35 Verwundete. Bei der Lustwaffe (ein-ichließlich des Bodenpersonals, der Flakartil-lerie und der Lustnachrichtentruppe): 104 Tote und Bermiste, 58 Verwundete, insge-samt also 591 Mann Verluste, gegenüber den seindlichen also nur ein Bruchteil. An dent-schem Material gingen 35 Flugzeuge und ein U-Boot-Fäger verloren. Sechs Geschütze wur-11-Boot-Jäger verloren. Sechs Geschütze wur-

sechs Mitglieder der "Frischen republikanischen Armee" zu vollstrecken. Die sechs Frlänsder — der älteste von ihnen ist 22 Jahre alt find wegen eines angeblichen Attentates gegen einen Polizeiwachtmeister verurteilt worden. Die hinrichtung wurde auf den 3. September festgesetzt.

Weber 1800 Filipinos freigelaffett Bur Bufammenarbeit mit Japan bereit

Von unserem Korrespondenten gl. Lissabon, 31. August. Auf Anordnung der japanischen Militärbehörden werden über 1800 philippinische Kriegsgesangene freige-lassen. Der Chef der philippinischen Verwaltung brachte deshalb die Bereitschaft der

Der Wehrmachtsbericht

Aus dem Führer-Hauptquartier, 29. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt be-

Im Rautajus durchbrachen deutsche und yerbündete Truppen in mehreren Kampfab-ichnitten zäh verteidigte feindliche Stellun-gen. Im Gebirge versprengte Kampfgruppen des Feindes wurden vernichtet. Im Kaum von Stalingrad find die deutschen Trupden in fortschreitendem Angriff gegen zum Leil fart ausgebaute feindliche Beseitigungen. pen in jortschreitendem Angriff gegen zum Teil fiart ausgebaute seindliche Beseitigungen. Sie wiesen dabei mehrsache Gegenangrisse ab. Bei Tage und Nachtangrissen der Lustwasse auch gegen die rickwärtigen Bahnsinien erstitten die Sowjets wieder schwere Verluste. Auf der Wolga wurden zwei Tanker in Brand geworsen und zwölf Frachtschiffe besichäbigt. Südwesklich Kalugagriffen au. Die Angentrisse und Panzerträften au. Die Angriffe wurden von Serbänden des Heere und der Anfanteries und Panzerträften au. Die Angriffe wurden von Verdändert des Heere und der Anfanteries und Panzerträften au. Die Angriffe wurden von Verdänden des Heere und der Anfanteries und Panzerträften au. Die Angriffe wurden von Verdänden des Heere und der Angenstellungen vor der und der hohen blutigen Verlussen abgeschlagen. Singebrochener Feind wurde im Gegenstoß unter hohen blutigen Verlussen auf seine Angebrochener Feind wurde im Gegenstellungen zurückgeworsen. In diesen Kampsen wurden 111 Kanzerwagen vernichtet, 91 davon im Abschnitt einer Kanzerzdirisch, auch bei Kiche w brachen erneute Angriffe starter seindlicher Kräfte im Gegenstoh deutscher Truppen und im zusammen gesakten Angriff von Kampsen und Sturzstampsgeschwadern zusammen. Südlich des Lad og a sees wurden wiederholte Durchsbruchsversuche des Feindes im Gegenangriff zum Stehen gebracht. Im Kinnische Deurchsbruchsversuche des Feindes im Gegenangriff zum Stehen gebracht. Im Kinnische einen Anselflugplach mit Bomben und beschädigten sint somben und beschädigten sint feinbliche Bewacher. fünf feindliche Bewacher.

fünf seindliche Bewacher.
In Nordafrifa und über der Jusel Malta wurden in Luftkämpsen drei britische Flugzeuge ohne eigene Berluste abgeschossen. Berbande der deutschen Luftwasse grissen in der Nacht britische Flugpläte füdlich Alexandrien mit Bomben schweren Kalibers au. In Flugplatanlagen und zwischen abgestellten Flugzeugen entstanden ausgedehnte Brände. Bei wiederholten seindlichen Luftangrissen auf ein deutsches Geleit im Mittelmeer wurzden durch Bordwassen sieden von 24 augreissenden vortischen Bombenstugzeugen abgeschossen. Der Geleitzug erreichte unbeschädigt seinen Bestimmungshafen.

feinen Bestimmungshafen.

Zwei britische Flugzeuge, die am 28. August nach Westdeutschland über die Deutsche Bucht einflogen, wurden im Luftkampf zum Absturz gebracht, fünf weitere bei Einflügen in die besetzten Westgebiete abgeschossen.

In der vergangenen Woche führten Berstände der britischen Lustwaffe Störangriffe auf side und sid west den Utstwaffe Störangriffe auf side und sid west den utsche Ges des biet durch. Die Zivilbevölkerung hatte Bersluste. In Wohnvierteln einiger Städte entstanden Sachs und Gehändeschäden. Nachtstänger und Flakartillerie schossen nach den bisstarigen Weldungen 32 der angreisenden Rams herigen Meldungen 32 der angreifenden Bom=

Im Kanuf gegen Großbritannien griffen entsche Flugzenge bei Tag und Nacht friegs-sichtige Anlagen in Sildwest und Nord-stengland mit beobachteter guter Wir-

Landung auf Cerigotto vereitelt Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 30. August. Das Hauptquartier ber der Alegale. Die Hulter ver italienischen Wehrmacht gibt bekannt: "An der Alegale ver Front Artillerieseuer und Spähtrupptätigkeit auf beiden Seiten. Die britische Luftwasse führte erneut Bomsbenangriffe besonders im Sidabschnitt unserer Stellungen durch. Die Flakbatterien einiser großer Laudkruppeneinbeiten darunter ger großer Landtruppeneinheiten, darunter einis diesenigen der Divisionen "Littorio" und "Bologna", zerftörten vier angreifende Flugzenge. Zwei Flugzengführer wurden gefangengenommen. Acht weitere Flugzenge wurden von italienischen und deutschen Jägern in wiederholten Luftkämpfen abgeschossen. Im Mittelmer murde ein seinhliches Und Mittelmeer wurde ein feindliches U-Boot von deutschen Flugzeugen versenkt. In der Nacht zum 28. August wurde ein Lau-dungsversuch auf der Infel Cexigotto (nordwestlich von Krefa) von einer kleinen (nordischen Abteilung durchgeführt, die durch den sofortigen Einsatz unserer Besatzung in die Flucht geschlagen wurde. Bor der ägyde tischen Küste wurde ein britischer Zerkö-rer von einem unserer MAS. torpediert und Einen beschährt.

Wie der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag meldete, ich eiterte im Mittelsabschnitt der ägyptischen Front ein Angriff abschnitt der ägyptischen Front ein Angriff feindlicher, mit Kraftwagen herangeschafter Streitkräfte am sofortigen und energischen Eingreisen. Bahlreiche feindliche Kahrzeuge wurden in Brand gesetzt und undrauchdar gemacht. Weiter südlich wurde ein Vorstoß von Vanzersahrzeugen ebenfalls zunichte ge-macht. Einige Gefangene und ein Vanzer-wagen sielen in unsere Hände. Beim Verlich, die vorgeschobenen Stellungen zu bombardie-ren, verlor die englische Lustwasse drei Ma-schienen durch Volltresser und Flakartillerie der Division Ariete; zwei weitere wurden im Lustkampf von deutschen Jägern abgeschossen.

Politik in Kürze

Reichsminifter Dr. Goebbels traf geftern in Benedia an Besprechungen mit dem italienischen Bolks-fulturminister Pavolini ein, die im Rahmen der zehnten internationalen Filmkunstschau stattfinden. In Lothringen murbe im Rahmen einer einbrudsvollen Feierstunde gestern durch Gauleiter Bürdel die neonindet, gegrindet,

Das Jagdgeichmader Ubet, das an der Diffront eingeset ift, hat innerhalb von drei Monaten wei-tere 1000 Abichiffe erzielt und damit den 3000. Luftfieg errungen.

Die Cowjets haben vom 1, bis 28. Auguft einen Berluft von 2686 Flugzeugen gu verzeichnen.

Auf der Wolsa versenkte die deutsche Luftwaffe vom 25. Juli bis 20. August 30 Fractidampfer, 20 Tanker und etwa 60 kleinere Fabrzeuge.

Die britische Lustwaffe verfor vom 1. bis 28. Ausauft durch deutsche Igaer und Nachtigaer sowie durch Flat- und Marineartillerie 514 Flugseuge, davon

Bier neue Ritterfreugträger

dnb. Berlin, 30. Auguft. Der Führer verlieh and. Berlin, 30. August. Der Fuhrer verlieh das Aitterkreuz des Sisernen Kreuzes an: Oberst Johannes Eiser mann, Kommandeur eines motorisierten Jus-Keg.; Hauptmann Frih Müller, Bataillonskommandeur in einem Jäger-Reg.; Hauptmann Joachim Wan del, Staffelkapitän in einem Jäggggeschwader, und Kapitänseutnant Heinem Jäggggeschwader, und Kapitänseutnant Heinem Jäggdgeschwader, und Kapitänseutnant Heinem Jäggdgeschwader. Schender, Kommandant eines U=

Geche Gren zum Tode verurteilt Erregte Spannung in gang Frland

mitzunehmen, und auch nur dann, wenn sie fich zur Einreihung in die de-Saulle-Verbänder der hw. Stockholm, 31. August. Mit erregter waltung brachte deshalb die Bereitschaft der Sabände verpflichteten. Auch Fischern, die ihr signes Fahrzeug mitbringen, sollte gestattet wagen werden, die Todes urteile gegen nung auf den Philippinen zum Ausdruck.

Aus Stadt und Kreis Calw

Ein flicheutel beschäftigte 20 Frauen

Ein Flickbeutel beschäftigte 20 Frauen Aleinigkeit, hatten wir gedacht, als der erste Flickbeutel, prall gefüllt, in unserer Nähstube abgeliesert wurde. Aber schon sehr bald merkten wir, daß er es "in sich" hatte. Fünf Paar derbe Männersocken mit saustgroßen Böchern lagen obenaus. Dann solgten die Fußbekleidungen für neum Sprößlinge, Socien, Söckehen und Söcklein, Strümbse und Wadensstrümbse aus einer Wäsche, wohl an die vierzig Baar. Hosen ohne Hosenböden, Jacken mit Winkelrisen, die von zahllosen Bekanntschaften mit Dornenhecken und Stackelbrähten erzählten, Kleidchen, aus denen ein kleines Mädel herausgewachsen war — wovon uns ein angestecktes Zettelchen mit den richtigen Maßen und ein dazugehörendes Flickenpäcken unterzickten und ein bagugeborendes Flidenpadchen unterrichtete - all das förderten wir nach und nach aus bem Juneren des Beutels zutage. Auch Bettwäsche, zerschlissene Handtücker, ein Mannerfittel und sogar ein sanberer Sack mit einem Zettel "Wenn Sie darans eine Sack-schürze machen könnten, wäre das sehr schön", fanden sich ein.

Rasch wurde eine fröhliche Versteigerung für jedes Flickentelstück unter den Nähstuben-frauen angesetzt, und selbst die Sackschürze, die Jungenhosen und die dicken Wollsocken san-Jungenhosen und die diden Wollsoden sanden freiwillige Abnehmerinnen. Zwanzig Frauen stopften und schneiderten vier Stunden lang, waren fröhlich und guter Dinge dabei und nahmen den Rest der Arbeit mit nach Hause. Drei Tage später konnte der prallgefüllte Flickbeutel von der Bäuerin in Empfang genommen werden.

"Großmacht Japan"

Rulturfilmvorführung im "Boltstheater Calm"

Das Deutsche Bolfsbildungswert in der NS. Gemeinschaft "Kraft durch Freude" zeigte am Sonntag vormittag im "Bolkstheater Calw" den hochinteressanten Kulturtonfilm "Groß= macht Japan". Besonders die Jugend war es, die sich zu dieser ebenso schönen wie aufichlugreichen Beranftaltung eingefunden hatte und aus ihr Wiffen und Gewinn ichopfen durfte Die Borftellung, welche wir vom Raiferreich und Infelftaat Japan wie bom Sundertmillionenvolf der Japaner, seinen politischen und wirtschaftlichen Zielsetzungen wie seiner ehrwürdigen Kultur besiben, ift leider gemeinhin recht lückenhaft. Sier hilft der einen umfassenden Bildbericht darstellende Film in anschaulicher Beise nach. Seine Aufgabe ist es zwar, in erster Linie einen Begriff von der modernen Entwidlung der Großmacht Japan und ihrer überlegenen Stellung im gegenwärtigen Kriegsgeschehen zu geben, er vermittelt indeffen auch wertvolle Eindrücke von der landschaftlichen Struktur der japanischen Inselwelt und vom Leben und der Kultur des Bolkes, das mit einem Bachstum von 1 Million Menschen im Jahresdurchschnitt zu den sebenskräftigsten Na-tionen der Welt zählt. Wir sernen den stark ausgeprägten Familiensinn des Japaners ken-nen, der im Ahnenkult seine Krönung findet, und seine religiöse Berehrung für das Berricher-haus. Bilder von Tempelfeiern und alfüberlieferten Festen und Einrichtungen wechseln in feltsamem Kontrast mit Aufnahmen aus japanischen Großinduftriebezirken. Neben ber gah bewahrten, alten Tradition hat fich im Sonnenaufgangsland ein Arbeitstempo modernfter Bragung entwickelt. Aus Mangel an Raum wie an Bobenschäpen arbeitete sich hier ein Bolt der Bauern und Fischer mit unerhörter Energie zu einem Industriestaat und zu einer militärischen Großmacht erfter Ordnung empor. In den Mittelbunkt der dramatisch bewegten Filmhandlung ist das Kriegsgeschehen gestellt, das Erleben der heldischen Opserbereitschaft, mit welcher das japanische Bolt als Partner der Achsenmächte um die Durchsetzung feiner politischen und wirtschaftlichen Ziele fampft und die fieghafte Wucht, mit welcher der todesmutige japanische Soldat und die modernen Waffen Japans den Feind zu schoele. Fr. Hans Schoele. schlagen wissen.

Freiwillige für Brigade "Hermann Göring

Die Brigade "Sermann Göring" fiellt Frei-willige ein für: Schützen, Kradschützen, Kanz zer, Kanzerjäger, Vioniere, Artillerie. Einstellungsbedingungen: Größe nicht unter 1,70 m, aute förperliche Anlagen. Meldungen bei dem für den Wohnsit zuständigen Wehrmelbeamt oder Wehrbezirkskommando mit Angabe der gewünschten Waffengattung.

Sonderzuteilung von Kase

Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft teilt mit: Die günstige Erzeugungslage ermöglicht in der zurzeit laufenden 40. Zuteilungsperiode eine noch malige Zurzeit laufenden 3 ut eilung von Käfe in Höhe von 125 Gramm. Die Abgabe erfolgt auf den Abschnitt N 30 aller rosa und blauen Nährmittelfarten 40 bis zum Ablauf des 20. Sept. 1942. Dertliche Regelung ist abzuwarten.

Der verbotene Direkt: Einkauf Polizei überwacht Dbft- und Gemufe-Berfauf

Um die erwünschte gleichmäßige Verteilung von Obst und Gemüse an alle Verbraucher nicht zu stören, ist rechtzeitig durch die Haupt-vereinigung der Deutschen Gartenbauwirt-schaft der Direkt-Einkauf durch Verbraucher im Reich soweit erforderlich verboten worden. im Keich joweit exporertich vervoten vorven. Für die Einhaltung dieser Bestimmungen sogt die polizeiliche Neberwachung. Ein Erlaß des Keichsführers H und Chefs der Deutsschen Bolizei weist nun die Bolizeibehörden darauf hin, daß sich die Neberwachung nicht nur einseitia auf die Verbraucher, also die Käuser, sondern vor allem auch auf die Er-

geuger, also die Verkäufer zu erstrecken hat, von benen als Mitglieder ber Organisation ber Gartenbauwirtschaft in allererster Linie der Garrendamstriciagt in allererster Attie bie genaue Einhaltung der gegebenen Anordnungen erwartet wird. Durch versärk-ten Einfah von Kolizeibeamten in Zivil, die den Verkauf überwachen, wird stärker als dis-her gegen Zuwiderhandlungen der Erzeuger dzw. Verkäuser vorgegangen und deren Be-strafung veranlaßt werden. Bei dieser Gele-gerheit wird nachwals darauf auswerstam gegenheit wird nochmals darauf aufmerksam ge= macht, daß Alein= und Schrebergarten= sowie Hausgartenbesitzer, die Obst nicht erwerbs= mäßig anbauen, nicht unter die Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Garten= bauwirtschaft fallen.

Geschäftsjubiläen und Cohnstop

men werden.

Gemischtberufliche Klassen

Reuerung des deutschen Berufsschulwesens

Kür die Einschulung der berufsschulpslichstigen Jugendlichen wurden als Neuerung ges mischterussische Klassen eingeführt. Hernach bei Landwirtschaftliche Berufsschule erfast: 1. Landarbeitsz und köndliche Kaasarbeitslehrlinge, alle in der Landwirtschaft beschäftigten Jugendliche neisderlei Geschlechts und Ingendliche auf dem Lande beiderlei Geschlechts, die keinen besons deu, Weinbau, in der Fischerei, Forstwirtschaft, Milchwirtschaft, in landwirtschaftlichen Brennereien und tierzüchterischen Berufen beschäftigten Lehrlinge und Jugendliche, soweit sie auf Grund ihrer Berufstätigteit kaufmännische ober gewerbliche usw.) keine lonstige Berufsschule besuchen Dausbalt tätig sind, Neuerung bes beutiden Berufsichultwefens

ber sich durch Laudbesta und Kleinviehhaltung im wesenklichen selbst versorgt oder im Haushalt der Heinfättensiebler. Durch die gewerbliche, kaufmännische oder hauswirtschaftliche Berufsschule werden ersaft:

1. Lehrlinge und Anlernlinge beiderlei Gesichlechts, die in gewerblichen, kaufmännischen oder hauswirtschaftlichen Betrieben oder Kamilienhaushalten (hauswirtschaftliche Lehrslinge) in der Ausbildung stehen. 2. Weibliche Rugenbliche (Haustwirtschaftliche Lehrslinge) in der Ausbildung stehen. 2. Weibliche Rugenbliche (Haustwirtschaftliche Lehrslingen der seinen haushalt kötig sind, soweit es sich nicht um einen Haushalt des Bereichs der landwirtsschaftlichen Berufsschule handelt.

An die neuen gemischtbernslichen Klassen

ichaftlichen Berufsschule handelt.

In die neuen gemischtberuflichen Klassen werden alle is drigen jugendlichen Silsearbeiter beibersei Geschlechts eingeschult, die in teinem geordieren Lehrz oder Anterwerschäften Betrieben tätig sind und nebenher noch in der elterlichen Landwirtschaft helsend mitarbeiten. In gemischtberuflichen Klassen erfreckt sich die Berufsschuldslichen Klassen erfreckt sich die Berufsschuldplicht über drei Zahre bei sech Wochenstunden. Dem Unterricht sind die jeweils gültigen Lehrbläne zurücht sind die jeweils gültigen Lehrbläne zurücht sind die jeweils gültigen Vehrbläne zurücht sind die jeweils gültigen Vehrbläne zurücht sind die jeweils gültigen Vehrbläne zurücht sind nach den besonderen Verhältnissen entweder einer landwirtschaftlichen ober gewerblichen, kausmännischen usw. Berufsächule anzugliedern. Diese neuen gemischtberuflichen Klassen beseitigen die Zweisel, die bischer für die Zuweislung von Jugendlichen hinsichtlich der beruflich in Betracht kommenden Verufsschule vielkach bestanden.

Wichtiges in Kürze

Das Deutsche Volksbildungswerk der DUF. bereitet für seine etwa 360 Volksbildungsstätz-ten Arbeitsgemeinschaften über die Geogras phie der Wehrmachtsberichte vor, in denen den Teilnehmern das sachliche Wissen zum Berständnis der militärischen und

Werkstatt fleißiger Hände

24000 Nähstuben der NS-Frauenschaft - Vordringliche Arbeiten für unsere Soldaten

Sehr vieles, was man einft bem Bienenfleiß der Beinzelmänuchen zugeschrieben hat, ist seit jeber von rührigen Frauenhänden bewältigt

Diesmal foll ein ganz bestimmtes Tätigkeits: feld fleißiger Frauenhande ins rechte Licht ge-rucht werben: die Nahftube. Frauen jeden Standes und aller Aldersklassen schaffen sier-mit Nadel, Faden und Kingerhut für die Alls-nemeinbeit, näben für kleine und größere Kin-der, für kinderreiche Mütter und Soldaten. Während in den Kriegen des vorigen Fahrhunderts die Frauen

im engeren Familientreise ihre Sände lediglich für ihre eigenen Angehörigen im Felde rährten, richteten die vaterländischen Frauen verganisationen bereits im Weltkrieg öffentliche Mäh-stuben ein, in benen ge-meinsam im größeren Um-fange für unbekannte Sol-baten genäht wurde.

Die stärkste Konzentra-tion vieler Kräfte, die viel-seitigste Arbeitsweise und ie zahlenmäßig größte Berbie zahlenmäßig größte Verbreitung aber weisen bie Nähftuben der WS.-Frauenschaft in diesem Kriege auf. 24 000 folder Stuben sind über das ganze Reich verfreut. Ungezählte Frauen jorgen ftändig dafür, daß die Rabeln nicht ruhen. So arbeiteten 1941 zum Beispiel 1 479 157 Frauen in den Rähftuben. Allein für die Wehr macht wurden ie Wehrmacht wurden 716 345 Stücke genäht und 5 462 625 Sachen gestopft und gestickt.

und gestickt.

Bur Einrichtung einer Rahstube gehört, wenn der passende Raum gesunden ist, nicht viel. Manche alte Rähmaschine sindet, neusüberholt, noch Berwendung. Mitarbeiterinnen, bewegt von dem Bunsch, etwas für die Gemeinschaft zu leisten, melden sich auch noch in dem Alter, da ihre Kräfte anderen Arbeiten nicht mehr gewachsen sind. Die reiche praktische Ersahrung unserer Mitter und Eroßunferer Mitter und Groß:

mitter auf bem Gebiet ber Nah-, Flide und Handarbeiten und die erleichternden Rat-ichläge unserer Zeit verbinden sich bei der gemeinsamen Arbeit zu bester Wirksamkeit.

Eine Aufzählung der hauptjächlich in den Nähftuben ausgeführten Arbeiten gibt einen Mähfinben ausgeführten Arbeiten gibt einen Begriff von dem Ausmaß der geleisteten Hilfe. Da ist als vornehmste Kslicht die Arbeit für uns ere Soldaten. Strümpse und Handschuhke werden gestopft oder neugestrickt, die Wäsche der Frontsoldaten und der Lazarette ausgebessert. Bantoffeln und Schuhhüllen für kranke Füße werden augesertigt. Wärmende Decken aus bunten Wollresten erfreuen Verwundete. Daneben werden sür NSK.-Kindergärten aus Resten Spielanzüge gezaubert Körbchen und Stubenwagen für neue Erdenbürger ausgestattet. Selbstgemachte Turn- und burger ausgestattet. Gelbstgemachte Turn= und

Dausschube kommen größeren Kindern zugute. Dick Flickentel überbeschäftigter, kinderreicher Mütter werden in den Nähstuben in Arbeit genommen. Säuglingsausstattungen und Kinberkleider helfen den Ansiedlern in den neu-

gewonnenen Ditgebieten weiter. Unter der strengen Serrschaft der Aleider-farte ersinnen geschickte Frauen neue Schöp-jungen aus alten Kleidungsstücken, die beson-ders gut geraten, wenn die Nähstubenleiterin



"So, fett geh'n wir auf die Reise, denn die Welt ift bunt und ichon!" -Jeder will auf feine Weise alles mal allein befeh'n.

auch Schneiderin ift und den Frauen eine gute

auch Schneiderin ist und den Frauen eine gute Anleitung geben kann. Die praktische Berwendung von Stosse und Strumpfahfällen, die Gerstellung von Schnitten usw. sind in der heutigen Zeit auregend sür jede Frau. In regelmäßigen Schulungen erhalten die Rähstubenleiterinnen sich stetig erweiternde Kenntnisse in der Nadelkunst. Sin ständiger Austausch der praktischen Ersahrungen unterzeinander wird ermöglicht.
Die Nähstuben sind ein Beweiß bafür, daß die Maschine den Wert der mühevollen Handarbeit, die hier freiwillig und freudig geleistet wird, noch nicht ersehen kann. Die Sandarbeit dirt nur einen erzieherischen Wert in sich, sondern auch eine twee Berriedigung über das eigengeschaffene, wenn auch noch so kleine das eigengeschaffene, wenn auch noch so fleine Werk. Fr.—L.



Saffo Folkening riß sich zusammen. Nein — ber Tote stand zwischen ihnen! Das

Glüd war längst zerstoben. Schwer atmend erhob er sich, schritt zum Fen ster und starrte hinaus in die verblühende Heide.

Spätherbitstürme brauften über das weite Land. Auch die Natur versor alses freudige Gedeihen und rüstete sich zum Sterben. "Kann ich — etwas für dich tun?" klang leise die Stimme des Mädchens hinter ihm.

Da wandte er fich lächelnd um. "Ich danke dir, Ulla! Ich helfe mir felbst weiter. Das Geschehen der vergangenen Wochen hat mich hart werden lassen gegensber den Schlä-

gen bes Schickfals. Traurig ging sie von ihm. Sie hatte sehns süchtig auf ein kleines, gutes Wort von ihm gewartet, hatte im stillen gehosst, daß noch nicht alles in seinem Herzen verschüttet sein konnte, was an Erinnern in ihm schlummern mußte.

schwieg von dem, was einst war.
Sasso Folkening rang sich zu einem Entschluß durch. Tagelang sann er darüber nach, wie er sein künftiges Leben binden könne an eine Aufgabe und an - ein anderes Leben, um Ruhe zu finden

vor allen Fragen, allen Winschen, die immer wieder in ihm ausbrechen wollten. Ulla war für ihn verloren. Verloren für im-mer. Auch, wenn sie den Toten würde vergessen fönnen — vor den Menschen war an ein Zuseinander-Bekennen nicht mehr zu denken. Der unselige Berdacht würde erneut an das Tagesslicht gezerrt und eine Berbindung mit Ulsa mußte zum Beweis werden, daß der Tote wirklich den

Weg Folkenings zu Ulla versperrt hatte. Rein, die letzte Hoffnung auf ein endliches

Glud war geschwunden.

So kam es, daß Sasso Folkening eines Tages vor der Albatros-Bar vorsuhr. Er sah es nicht, daß Manja am Fenster gestanden und auf das Meer hinausgeschaut hatte. Nun erkannte sie ihn

und eilte ihm entgegen. "Willft du mit mir burch die heibe fahren?" fragte er unvermittelt an Stelle eines Grußes. Manja las die tiefe Bewegung in seinen Zügen. Sie fühlte in diesem Augenblick wieder, daß sie

ihm jest nicht diese Bitte abschlagen durfte. Bald tam fie mit Mantel und Kopftuch guruck, um neben ihm in seinem Wagen Plat zu nehmen. Fröhlich lachte fie ihm zu. "Jährst du mich auch ins Glück, Sasso?"

"Jah hoffe es", gab er zurück. "Weißt du denn überhaupt, wo mein Glück verborgen liegt?" fuhr sie fort. "Ja, Manja, das weiß ich ganz genau!"

Die Fahrt begann. Schweigend faß Sasso Folfening am Steuer. Der weiche Sand stob auf unter ben Räbern bes Bagens. Die Bacholber links und rechts ber

Straße neigten fich unter der Bucht des Sturmes. Schwer und dufter hingen die Wolfen auf das Land hinab. Der Glanz der Sonne war ver-Einmal mühlten die Räder fich ein. Der Magen

Manja schwang sich auf das am Ende des Bagens besestigte Ersahrad und sederte mit der Last ihres Körpers auf und ab. Es hatte dazu keines Wortes bedurft. Sie kannte sich aus mit ben Tüden ber Beibeweg

Ms fie gu ihm in ben Wagen gurudtehrte, ber nun wieder Fahrt bekommen hatte lächelte

Sasso Folfening zu. "But gemacht, Kamerad!" sprach er dabei. Weiter ging die Fahrt.

Manja kannte nun das Biel: Dort drüben, inmitten der Heide, lag der alte, verschwiegene Schä-ferbrunnen. Es war der Lieblingsplat Sasso Folkenings. Oft war sie mit ihm hinausgesahren und hatte an feiner Seite im durftigen Gras felige Stunden verträumt.

Nun hielt der Wagen an. Eben wollte Manja die Tür öffnen, als Sasso ihr plöhlich eine schmale, weiße Karte auf den Schoß legte. Und ehe ste vollends begreisen konnte, was die Worte für sie bedeuteten, fühlte sie einen goldschimmernden Ring an ihrem Finger.
Manja wandte ihm fragend ihr Gesicht zu, aus

dem jede Farbe gewichen war.
"Saffo! Warum tust du das?" stüsterte sie.
Da wühlte er seine Hände in ihr schwarzes,
dustendes Haar und füßte ihren Mund und ihre

Du bift der einzige Mensch, der mir bleibt,

"Aber — du liebst mich ja gar nicht?" flagte fie, von Weh und von Glück zugleich erfüllt. Sein Kuß erstickte ihre zweifelnden Worte. "Du — Manja! Wie steht es denn mit dir? Haft du dich in der Gerichtsverhandlung zu mir

bekannt - oder nicht? Willst du etwa behaupten,

bekannt — oder nicht? Willst du etwa behaupten, daß deine Aussage nur ein Trick gewesen sei?"
Ihre dunklen Augen schimmerten seucht. Dicht lag ihr bebender Mund an seinem Ohr. "Sasso — warum bist du so grausam?" füssierte sie schluchzend. "Es war kein Trick. Ich habe mein Herz vor all der niederen menschlichen Neugier und Sensationslust ausgetan! Ich habe es austum müssen — für dich, nur sür dich, Sasso!"
"Manjal" jauchzte er und riß sie an sich, daß ihr der Atem peraing.

ihr der Atem verging. Die Zeit war ohne Maß. Was galt zwei Glücklichen das Berrinnen einer

Beseligt lauschte Manja seinen Worten, mit denen ihr Sasso Folkening die Zukunst malte. Seine Mäne drehten sich um das Haus in der Seide. Man wurde anbauen muffen. Beitab von jeglicher Stadt wollte man leben. Der Weg vom Werk zum haus und vom haus zum Strand follte das Dreied des Glüdes bedeuten, bas emfiges Schaffen und friedliches Träumen vereinte.

"— und wenn das erfte Kinderlachen in unsferem Saufe erichallt, Manja!" plauderte Saffo Folfening unermiddich. "Was wirde ich dann wohl vor Freude beginnen? Einen ganz dummen Streich murbe ich machen, und du mußt bann kommen, um mich wieder zurechtzurücken! Du wirft mir dann ein schönes Bort sagen — das in deinen Büchern steht. Und der große Junge wird deinem Spruch sauschen und still werden, still und solgsan." (Hortsehung tolgt.)

Schwäbisches Land

Die Landeshauptstadt meldet

Schon seit längerer Zeit wird der Gansmusikaug XXIV des Reichsarbeitsbien stes sast täglich von der Gaudienststelle der NS.-Gemeinschaft "Araft durch Frende" zur Betreuung verwundeter Soldaten in Lazaretten usw. eingesetzt. Auch in diesen Tagen bereitete er vernundeten Soldaten bereitete er verwundeten Goldaten in einigen Stuttgarter Reservelazaretten frohe Stunden.

Die 22 Jahre alte Affistentin an der Köntsgenabteilung des Städtischen Krankenbauses Bad Cannstatt, Lore Bolf, die sich in Resselwängle (Tirol) zur Erholung befand, unternahm mit einem Sommergast aus Hamburg eine Tour auf die Landsberger Hitte in den Taunheimer Bergen. Beim Abstieg von der Hitte für ze Lore Bolf ab und konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Auf der Kreuzung Steiermärker und Bresgenzer Straße in Feuerbach ft ie ß ein Kraftsachiver mit einem Lastkrastwagen zu fammen. Mit schweren Berletzungen mußte der Kraftradsahrer ins Krankenhaus gedracht werden. — In der Neckartalstraße in Bad Cannstatt wurde eine 74jährige Frau von der Straßenbahn angesahren und verleit.

Anbelehrbare Berschrobenheit

Stuttgart. Ein Querulant hartnäckigster Art, der 52 Jahre alte Alexander B., wurde von der Straffammer wegen erschwerter Urvon der Straffammer wegen erschwerter Urstundensälschung, Amtsanmaßung und Beamtennötigung zu insgesamt einem Jahr sechs Monaten Gefänguis berurteilt. Um einen Berücigerungstermin binauszuschieben, wurde B. im Reichsjustizministerium und in der Kanzlei des Führers in Berlin persönlich vorstellig, sandte an den württembergischen Ministervandenten und den Oberlandesgerichtsvässereiten in Stuttgart Telegramme, die er mit den Dienststellen und Namen der Verliner Beamfen unterzeichnete, von denen er abschlägig beschieden worden dar und ordenete die Sistierung der Zwangsvollstrechung au. Zugleich wandte er sich noch an das Führerhaubtquartier.

Schwindler in Sicherungsverwahrung

Usm. Der 32 Jahre alte Konrad Schu hem ach er aus Ulm wurde wegen sinns Verbrechen bes Betrugs im Kückfall, in Tateinsheit mit einem Verbrechen der erschwerten Krivakurkundenfälschung sowie wegen eines Verdrechens der erschwerten Urkundenfälschung zu der er ahren Aucht haus verurteilt. Augerdem wurde auf Sicherungsverwahrung erkannt. Seit 1933 kam der Angesklagte kaum aus dem Gejängnis und Ruchthaus heraus. Nach Verdühung der letzen Strafe machte er in Ulm die Bekanntichast einer Bedienung, der er einen "punktspeien" Kostümstoff und einen Mantelstoff andoch. Er ließ sich erhebliche Borauszahlungen für Stoff und Arbeitslohn geben, aber die Käuferin kam weder zu Kostüm noch Mantel. In einem anderen Falle schwindelte er einer Frau, die einen Kundfunkahparat kaufen wollte, mit einem gefälschen Brief 130 Mark ab. Auch in den übrigen Fällen schäbigte er seine Opfer um Geldbeträge. Ulm. Der 32 Jahre alte Konrad Schuh-

Estingen. Der erste Maß bes künftigen Oberleitungs » Dmn ibusbetries bes in Estingen wurde in der Plochinger Straße ausgerichtet. Luch die Arbeiten für Umsormer» und Gleichrichterstation sind in Augriss genommen; es ist zu erwarten, daß Ende des nächsten Jahres das neue Vertehrsmittel in Betrieb genommen werden kann. — Ferner ist beabsichtigt, die Estinger Fernsiprechtigteren Ortsneh einzugliedern.

Dberbaihingen, Rreis Mürtingen. Der bei

einem Bauern anshilfsweise beschäftigte August Histerst ürzte so unglücklich durch eine Falltüre in den Keller, daß er mit einem doppelten Schädelbruch ins Eflinger Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Wendsingen, Kreis Nürtingen. Auf der Reichsautobals eingeliefert werden mugte. Weichsautobahn zwischen Wendlingen und Köngen trieb sich eine Jungrinder ziher zehe herum. Bald kam es denn auch zu einem Zufammennten Bald kam es denn auch zu einem Zufammen beiden einem aus Richtung Stuttgart kommenden Kersomenkraftwagen und zwei Jungrindern. Bei dem Anprall wurden die Tiere zu Boden geworsen und der Kraftwagen beschödigt.

Tuttlingen. Dieser Tage wurden in der Königstraße von einem Züchter drei reife Feigen geerntet; sie waren honigsüß und itanden denen im Süden nichts nach.

Groffelfingen (Hobenzollern). Alls

Kultureller Rundblick

"Iphigenie aut Cauris"

Neuinszenierung in den Württ. Staatstheatern Bu Goethes Geburtstag tam in ben Bürtt. Sin Goethes Geonrising tam in den Abarta. Staatstheatern als erste Reninfzenierung der Spielzeit die "Johigenie auf Tauris" heraus, in der Goethe seine Anschauung vom klassischen Drama beispielhaft zu verwirksichen trachtete. Das ausberkauste Haus war ein Beweis sir das aute und eruste Kunststreben

des Publikums. Kurt Junkers Infzenie-rung stellte in richtiger Erkenntnis vom Be-sen des klassischen Schausviels das Wort und feine Wirkung in den Vordergrund. Alles andere, das Bühnenbild, dem Felix Cziof= fek eine große, herb-feierliche Rote verlieh, wie auch Kostim Mimik und Godik der Som-

DURCH OPFER SCHUFEN WIR DAS REICH, DURCH OPFER ERRINGEN WIR DEN SIEG.

fpieler standen in dienender Begiehung gur Gestaltung bes Dramas vom Worte ber, Dilbe Gestaltung des Dramas vom Worfe her. Hibe Ebert erwieß sich als eine bedeutende Sprecherin, die sich, namenlich im Barzenlied, zu zu starkem, erschütterndem Ausdruck zu steigern wußte und eine Judigenie von hobem Seelenadel verkörperte. Waldemar Leit ge bals Drest brachte das fluchbeladene Berhängnis seines Hauses sehr glaubhaft zum Ausdruck, während Wolfgang Wolfs in der Darzstellung des heitersoffenen Phlades eine überzeugende Kontrastwirtung zur verdüsterten Seelenstimmung seines Freundes erzielte. Fritz Brand als Thoas, verhalten und mit iparsamer Gebärdensprache, und schließlich sparsamer Gebärbensprache, und schließlich Kurt Junter als Artas vervollständigten das vorzüglich zusammenspielende Ensemble, das einen geschlossenen Gesanteindruck von tieser Wirkung erreichte und zum Schluß mit starkem, anhaltendem Beisall vedacht wurde.

Dr. Otto Gillen

Der Sport vom Sonntag

213. Stuttgart ausgeschieden

Reberrafchungen bei ben Botalfbielen Der Gau Bürtiemberg hat am Sonntag nun auch feinen letten Bertreter im Rampf um ben Tidam-

Nachrichten aus aller Welt

Sreien Cintritt für Bermundete

Der babrische Ministerpräsident Ludwig Sie bert hat versigt, daß die staatlichen Schlöffer und Burgen in Babern, vor allem die berühmten Königsichlöffer Ludwigs II., die die beruhmten Konigsichlosser Ludwigs II., die Münchner Mesidenz, die Kaiserburg in Nüruberg, die Kestender in Bamberg, Würzburg, Aschaffenburg, Landshut a. J., Bahreuth und so weiter berwundeten Soldaten ab sosort zur kostenlosen Besichtigung — auch bei Einzelbessuchen — zur Verfügung stehen.

Das plaftische Photo erfunden

Das Problem des Raumphotos ist von einem Stettiner nach langjährigen Besmühungen seiner praktischen Lösung entgegengesihrt worden. Die Ersindung gestattet die freiängige Betrachtung des plastischen Bildes ohne dilfsmittel. Ein Spezialansnahmewagen wird für Außenausnahmen im neugewonnenen Oftgebiet eingesetzt werden. Der plastische Farbensilm dürste mit dem Naesedvo Bersahren ebenfalls gelöst werden. Man versolgt nun das Liel, das Kanumphoto drudfähig zu machen. Es wird also der Tag kommen, an dem auch die Bilder in der Zeitung plastisch sein werden.

Die "Kaisertalbötin" geftorben

In Kuftein (Tirol) ftarb die allen Bestuchern des berühmten Kaisertales bekannte "Kaisertalbötin" Maria Krucken hauser im Alter von 79 Jahren. Sie hat drei Jahrzehnte lang den Vosts und Botendienst zwischen Kufftein und den im Kaisergebirge liegenden albinen Unterkunftshäusern (Hinterbärenbad. Stribsenioch. Rorderkaiserselben) bärenbad, Stripsenjoch, Borderkaiserselden) versehen, wobei sie in der Regel eine Last von 30 bis 40 Kilogramm auf dem Rücken trug, mit der sie dis zu einer Höhe von 1580 Meter hinausstieg.

Kunftschühe erschoß seine Partnerin

Bei einer artiftischen Borführung für berwindete Soldaten in einem Kefervelazarett in Stett in erschöß ein Kunstschiebe während der Vorschiebe wirent kartnerin. Die polizeisliche Bernehmung dem Fartnerin. Die polizeisliche Bernehmung des Täters hat ergeben, daß er mit seiner Partnerin auf das engste verbinden war; sie standen beide kurz vor ihrer Berheiratung. Allem Anschein nach handelte es sich um ein tragisches Artistenschicksal.

43 Tote bei dem Erdbeben in Allbanien

Die Bahl der Todesopfer bei dem Erdbeben Die Zahl der Todesopfer bei dem Erdbeben in Nordalbanien beläuft sich nach vor-läufigen Feststellungen auf 43, die der Ber-letzten auf 110. Die Opfer sind meist Franen und Kinder, da die Männer vereits am frühen Morgen zur Arbeit aufs Feld gegangen waren. Kund 1200 Versonen sind obbachlos geworden. Auch eine Menge Vieh wurde ge-tötet. Der albanische Ministerpräsident ist im Erdbebengebiet eingetroffen. Militär= und Zivilbehörden sehen ihre Hilfsattion fort.

1900 Senfter burch Sagelichauer zerschlagen

Nach vielen Wochen tropischer Sitze gingen an zahlreichen Orten Spaniens gewaltige Gewitter, Wolfenbrüche und Hagelschauer nieder. Während die Eiskörner in Madrid von der Größe ausgewachsener Haselnüsse waren, zertrümmerten solche in der Größe von Hühnereiern in Calahorra 1900 Fenster der dortigen Zuckersabrik und die Dächer versschiedener Wohnhäuser.

Wochendienstplan der HS.

AM.=Gruppe 1/401. Montag: Antreten der Führerinnenschar in tabelloser Dienstkleidung um 20 Uhr am Salzkaften. 1 Pfund Beilkräuter und Schreibzeug mitbringen! - Mittwoch: FA. - Schar und Schar 1 treten um 17 Uhr, Schar 2 und 3 um 15 Uhr, Schar 4 ebenfalls um 15 Uhr mit Sport am Salgkaften an, Die restlichen Seilfräuter find abzuliefern! Wer hat, bringt einen Gad mit!

Ribar. Mit dem nicht alltäglichen Ergebnis von 15:1 in einem Pokaliviel mußte der Elfaß-Meister H-Straßburg in München durch TSB, 1860 eine aleichfalls unerwartete Abfuhr einsteden Neberraschend ichied der Ham burg aus der Auft der S. Desfau Of auß; Desfau siegte in hand der Voren, Gengso unerwartet kommt die hohe Viederlage der Kikkers Offien dach in des der Viederlage der Kikkers Offiende Gentliche Seiters Offiende Gamburg 4:1. Mit dem gleichen Ergebnis fertigen Dev Geitstin und Tus. Livine VSB. Vistnit dem LEB. Abser Deblin ab. Württembergische Erfolge in Breslau Abichluß der Commerfampfipiele der S3.

Der Rundfunk am Montag

Reichsprogramm: 15 bis 16 Uhr: Lieder und Kammermusik von Grieg: 17.15 bis 18.30 Uhr: Unterbaltende Klänge: 20.20 bis 22 Uhr: "Für seden einas". — Denticklandsender: 15.15 bis 15.55 Uhr: Unterhaltungsmusik: 17.15 bis 18.80 Uhr: Nachmitkagskonsert: 20.15 bis 21 Uhr: Lieder von Sugo Wosf; 21 bis 22 Uhr: Sechste Symphonie in C-dur von Schubert und anderes.

mer-Pofal verloren. In der druten Schutzunde wurde der Tabellensweite BiB. Stuttgart vom Meister des Gaues Moselland, Stadt Ditdelin-

aen, in einem abwechstungsrichen und ritterlich durchgeführten Kampf mit 0:2 (0:1) geschlagen. In der ersten Hälfte führten die Moselländer durch ein Eigentor von Otterbach mit 1:0. Der entscheidende zweite Treffer siel 14 Minuten vor Spielende durch

Abisting der Commertampfipiele der H.

Mit einer machtvollen Kundgebung vurden am
Sonntag die sechsten Sommerkampsiviele der HitlerJugend in Breskau abgeschlossen. Neichsingendrührer Axmann konnte vor den gemeinsam mit den
Manuschaften aus den niederschlessischen Weiterstücktiannaskagern aufmarschierenden Siegern und Siegerinnen erklären, daß Leibesübungen und Wehrertückligung zusammengebören. Die Sommerkampfbiele der Hitler-Jugend werden von ieht ab alliährlich in Breskau durchgesührt werden.

In den beiden Schlustagen der Sommerkanns-

iäbrlich in Breslan burchgeführt werden.

An den beiden Schliktagen der Sommerkampfpiele der Hilfer-Jugend fielen die leiten Entscheidungen. Im Schwin men nen wurde überraschenderineise die deutsche Meisterin und Refordhalterin Liefl Beber (Bayrenth) im 100-Weter-Mückenschwimmen hinter Erni Bestfalle (Befeblistelle Riederlande) und Gertrud Derbrud (Bustmark) nur Dritte. Der Borindesmeister Günther Daase (Samburg) verteidigte im Kunstspringen seinen Titel mit Ersola und vunde außerdem Weister im Turmspringen: Vertert im Turmspringen und bechster im Kunstspringen und bechster im Kunstspringen und beschster im Kunstspringen und beschster im Kunstspringen und beschster im Kunstspringen wurde der Heibrungen worde der Heibrungen worde der Keilbrungen worde der Frank siegen und der Kraul einen kweiten Titel. Die Jugendmeisterschaft im Basser ball gewann Bestfalen mit 5:1 überlegen gegen Franken.

Jugendmeister im & n ß b a I I wurde Ruhr-Niederrhein aum vierten Male; durch seine 2:1 (1:1) über Niederschlessen, Handballmeister der Jungen das Gebiet Kurbessen durch den 12:5 (7:4)-Exfolg über Sachsen, Meister bei den Mädel Olivreußen, das über Düsseldorf 7:1 siegte, Meister im Hoden der Jungen Berlin durch einen 1:0-Sieg über Sachsen und im Hoden der Mädel Gef-sen-Rassan durch einen 3:0-Exfolg über Wien.

Die Meisterichaftsspiele im Soden batten am ersten Svielsonntag folgende Ergebniffe: BfR. Beilbronn gegen Stuttgarter Kiders 4:0 (1:0); Franen: TSB. Gaisbura — Allians Stuttgart 1:0, Reichsbahn Stuttgart — BSG. Knorr Beilbronn 8:0.

Das Bier-Siadie-Dandballinrnier Goppingen - Gg-Das Bier-Sidde-Dandballinrnier Goppingen Bingen-Anlen-Stuttgart im Göppinger Stadion gewannen die Göppinger im entschehren Spiel acgen Stuttgart mit 6:2; Dritter wurde Eklingen. Im dreizehnten Wangener Kriterium über 100 Kilometer stegte Kitsteiner (Kustwasse Mains) in 2:20 Stunden vor dem Wiener Swoboda und Mitsmann (Aussenden); Visibler (Stuttgart) wurde nur Neunter.

Wirtschaft für alle

Schille-Hohenlohe AG., Kaffel, Plüderhaufen, Gerabronn. Im Geschäftslahr 1941 gelang es durch iecknisse und vorganisatorische Berbesserungen die Leitung erheblich zu steigern. Der H. wird vorgeschlagen, aus dem Reingewinn einschließlich Vorstrag von 229 997 (170 388) Mark 6 (5) vom Gundert Dividen des zu verteiten.

Holzindustrie Embs., Mekenbeuren. Die Gesellschaft hat ihr Stammkapital von 200 000 auf 800 000 Mark erhöht.

Heute wird verdunkelt:

bon 21.11 bis 6.10 Uhr

NS.-Presse Württemberg GmbH. Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schrift leiter F. H. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wach GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Calw, ben 29. Huguft 1942

Todesanzeige

Mein innigft geliebter Mann, unfer treubeforgter Bater, Grofvater, Sohn und Schwiegersohn

Carl Seiz

Safnermeifter

ift heute nach kurzer Rrankheit unerwartet raich von uns gegangen.

In tiefer Trauer:

Die Gattin : Unna Geis geb. Lörcher, der Gohn: Eugen Geis mit Fenu und Rindern, die Mutter: Auguste Geis, der Schwiegervater: Matth. Lörcher.

Beerdigung Dienstag, 1. September 1942, nachmittags 3 Uhr.

"Er ist auf

Draht" fagt man im Bolts: Schätz. Wer gerne fingt, ift herze munb, wenn ein lich eingelaben. Menfch in jeber Be

ziehung auf ber Sobe ift, wenn er vor allem auf allen Gebieten Bescheib weiß. Wer eine nas

tionalfozialiftis fche Tageszeis tung lieft, ift immer mit bem birekten Draft verbunben.

En. Rirchenchor Caim Wieberbeginn ber Proben Montag, 31. Aug., abends 8 Uhr, Bereinshaus, u. a. Borbereitung ber "Matthäuspaffion" von Seine

Reichsbahnfingchor Calw

Am Montag, ben 31. Aug. 42, 20.15 Uhr beginnen die regelmässe gen Singstunden im Weiß'schen Saal in der Badstraße. Bollzählte ges und pünktliches Erscheinen note

Hausgehilfin

in Ginfamilienhaus mit Rindern für fofort oder fpater gefucht.

Frau Johanna Wöhr Rorntal Tel. 81559

Die kleine . . .

Unzeige hilft Ihnen einen entbehrlichen Segenstand verkan. fen. Geben Sie heute noch eine

Anzeige

in der "Schwarzwatte Bacht" auf. Der Erfolg wird nicht aus bleiben.

Ein Besuch auf dem Landdienst-Lehrhof im Schloß Ellwangen a. d. Jagst auf verschiedenen Stockwerten Des Schloffes Eigenbericht der NS-Presse Ellwangen a. d. Jagft. Wenn in fpäteren Jahren einmal von dentschem Bauerntum, von Siedlungsidee und bodenverwnrzelter Arbeit

Hier wächst die bäuerliche Kerntruppe heran

die Rede ist, wird in der Eringerung vieler, die dann im Bauernberuf drinstehen, der Name "Gilwangen" aufgeben wie ein leuchtender Stern, und sie werden sich die schön und nutz-bringend verwertete Zeit vergegenwärtigen, die sie dort verbracht haben. In Ellwangen befindet sich der Land dien st. Lehrhof der H. J. für das Gebiet Württemberg. Drei-sig Jungen und ebensoviel Mäbel, die Aus-lese aus der Landdienst-Jugend, sind hier ein Jahr lang vereint, um in praktischer Arbeit und weltauschaulicher Schulung das Müstzeug zu erhalten für ihre künftigen Ausgaben als Landdienstsihrer und -führerinnen.

Handrengiger und suchterinnen.

Hoch auf dem Berg liegt das Schloß, an desefen Fuß sich das an Baudenknälern so reiche Städtchen schmiegt, weit dehnt sich das Land mit seinen Wäldern und Fluren, Nedern und Wasserläufen. Aus der Ferne grüßen, sieh zur Anschlagen. gegen den sommerblauen Himmel abzeichnend, andere Burgen von den Hügeln. Wer ans den hohen Fenstern der mit alten Gemälden und kunstvoller Studarbeit geschmischen Schlößisse diesen Rundblid genießt, dem dehnt sich die Bruft, sein Herz wird weit, sein Selbsigesiths geschäftet. Das ist gerade der richtige Ort, wo die bäuerliche Kerntruppe außgebildet wird, die einst die Fihrung übernehmen soll in den weiten und fruchtvaren Gebieten, die es nach dem Kriege im Großedeutschen Keich germanischer Aation zu ersichließen und dem Wohlstand unseres Boltes und ganz Europas untdar zu machen gilt. gegen den sommerblauen himmel abzeichnend und ganz Europas nutbar zu machen gilt.

"Das Dentsche Reich wird ein Bauernreich sein, oder es wird nicht bestehen." Dieses Wort des Führers beleuchtet die Jdee, aus der herz aus sich, ursprünglich sußend auf dem 1924 entstandenen Bund der Artamanen, der Landsdienst der hor den schumg findet in der Errichtung von Lehre hösen in allen Gauen. Das Kene an diesen ift die gemeinschaftliche Erziehung kan und Mädeln, die zwar bon Jungen und Mädeln, die zwar

auf verschiedenen Stockwerten des Scholles untergebracht, aber gemeinsam, in kameradsschaftlicher gegenseitiger Hilfe den Allkag dewältigen, wie sie es ja auch im späteren Leben als Bauer und Bäuerin kun mitsen. Die ausgedehnken und mustergültig verwalteten Ländereien der ehemaligen Staatsdomäne geben den Jungen und Mädeln genügend Gelegenheit, tüchtig mit auzusassen und alle Zweige der Landwirtschaft und Liehshaltung, die zur Fischzucht, zu erlernen.

Reben ber landwirtschaftlichen Ausbildung und Betriebslehre, also Maschinenkunde, Ackerbaulehre, Biehwirtschaft, Sauswirtschaft Alderdaulehre, Biehwirtschaft, Hauswirtschaft usw., werden alle welt an sich aulichen Gebiete, auch die Abnahme von H. (WDM.) Leistungsabzeichen, durchgeführt. Dem Schulzgeistungsabzeichen, durchgeführt. Dem Schulzgeistungsabzeichen, durchgeführt. Dem Schulzgeisten Gehuser Aufgaben ersüllen der Lehrmelfmeister, die Wirtschafter aur Seite. Besondere Aufgaben ersüllen der Lehrmelfmeister, die Wirtschaftsleiterin, ein Verwalter, eine Mädelgruppensishrerin und ein Landbienste Gefolgschaftssihrer. Die Lauf dauf dauf der Lehrhofschäftlicher. Die fich bewähren, als Siedler oder Wehrbauern ist gesichert. Vis die Mädel heiraten und Bäuerin auf eigenem Hof werden, können sie nach Ableistung der Lehrjahre die mannigfaltigsen landwirtsschaftlichen Veruse ergreisen.

Gin Besuch auf dem Lehrhof überzeugte davon, daß sich hier wirklich die Besten unserer Jugend zusammengefunden haben. Braungebrannt, träftig, strosend von Gesundheit, sind die Jungen und Mädel, deren klarer Blid von innerer Geradheit zeugt. Sie wer-Blid von innerer Geradheit zeugt. Sie wersen bewußt dazu erzogen, überall mit beiden Fäusten augupadeu, vor feiner Schwierigfeit aurückunchreden und die Haltung zu bewahzen, die Vertretern eines Volkes gebührt, das auf dem Kontinent die Führung übernommen hat. Es find die "K io niere des Acers" im fünftigen großen Reich. Wenn sie dann abends unter der vertästigen, hundertjährigen Eiche vor dem Schloß siden, die wie ein Sinnbild deutscher Macht anmutet, und ihre kannartigen Lieder singen, tönt aus ihren hellen, frischen Stimmen die Kraft und Arbersicht eines Volkes, das einer reichen und ichönen Zutunit entgegengebt. H. A.

Unnahme von Fotoarbeiten

feweils nur noch am Montag und Dienstag im Rahmen der Liefermöglichkeit

Drogerie und Fotohaus C. Bernsborff Calm